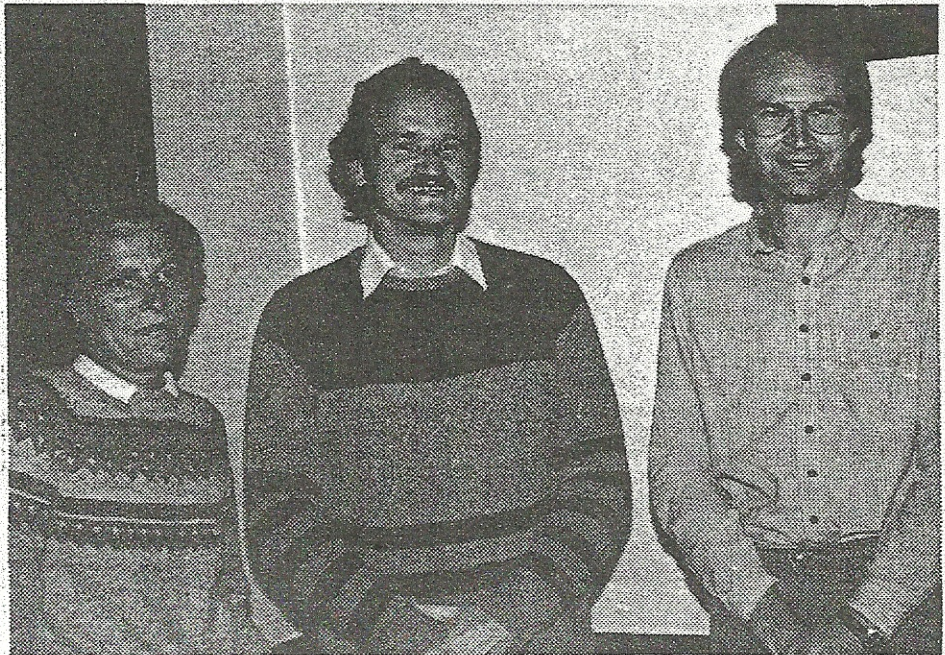


Grüne setzen weiterhin auf „alternativ“

Dreiköpfiger gleichberechtigter Vorstand gewählt / Erster Ortsverband auf Kreisebene

Penzberg (ak) – Viel vorgenommen haben sich die Grünen Penzbergs für die Zukunft. Die organisatorischen Voraussetzungen für weitere Aktivitäten wurden vergangene Woche mit der Gründung eines eigenen Ortsverbandes (der erste auf Kreisebene) geschaffen. Allerdings, so wurde bei der Versammlung im „Staltacher Hof“ offenkundig, hält man bei den Ökologen nicht allzuviel von einer straffen Organisation, vielmehr soll weiterhin auf „alternativ“ gesetzt werden. „Politik darf sich nicht an Personen orientieren, sondern an Grundeinstellungen und Ideen“, meinte denn auch der Sprecher des Kreisverbandes, Klaus Adler. Denn der Einzelne, so führte der 35jährige Gymnasiallehrer weiter aus, könne sehr schnell irgendwie abhängig werden und damit durch seine Funktion rasch die Partei oder die Politik beeinflussen. Bei den etablierten Parteien könne man das seiner Ansicht nach tagtäglich erkennen. Damit begründete Adler auch den Beschluß der Grünen, nicht wie die anderen politischen Gruppierungen einen „hierarchischen“ Vorstand zu bestimmen, sondern einen dreiköpfigen gleichberechtigten Sprechervorstand.

Durch die Gründung eines selbständigen Ortsverbandes hoffen die Grünen Penzbergs, Freunde der Partei besser für die Mitarbeit zu gewinnen und zwar in allen Bereichen. Besonders ist dabei an die Mitwirkung in den einzelnen Arbeitskreisen gedacht. Adler unterstrich einmal mehr, daß in seiner Partei alle Veranstaltungen öffentlich durchgeführt werden und auch Nichtmitglieder je-



Einen dreiköpfigen Sprechervorstand wählten die Grünen Penzbergs bei der Gründung eines eigenen Ortsverbandes. Ihm gehören Bärbel Scholz, Klaus Adler und Roland Tomaschka (von links) an.

derzeit mitdiskutieren und mitarbeiten können. Die Wahl des Vorstandes brachte keine Probleme mit sich. Neben Klaus Adler, der sich demnächst aus dem Kreisvorstand zurückziehen will („Ich bin gegen Ämterhäufung“), wurden die Technische Assistentin Bärbel Scholz (32) und der Chemie-Ingenieur Roland Domaschka (31) einstimmig für diese Funktion auserwählt. In seinem Rückblick auf die Arbeit der Grünen im vergangenen halben Jahr kam Adler zu der Feststellung, daß seine Partei als einzige seit der Kommunalwahl öffentlich „was gebracht habe“. CSU und SPD hätten sich auf ihren Lorbeeren ausgeruht. Nicht nur die PWG könne deshalb als „Loch Ness“ bezeichnet werden. Nach einer kurzen Diskussion kamen die 15 Anwesenden zu dem

Schluß, zwei Arbeitskreise aus der Taufe zu heben. Einer soll sich mit den Möglichkeiten einer Verringerung des Müllaufkommens befassen, wobei sogar an eine Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband gedacht ist, während die zweite Gruppe sich mit der Schaffung einer wohngerechteren und bürgerfreundlicheren Umwelt beschäftigen wird. Das erste Treffen findet am 7. November bei Hans und Dora Gröbel in Iffeldorf statt.

**ÜBER 10 JAHRE
RUNDSCHAU**

Ihr guter Partner für Werbung
und Information

Tel. 08856/3041+3042

R. 25/10/84